

! Vom Inn, 20. Aug. Bekanntlich führen von Windischmatrei zwei Wege auf den Großvenediger: der eine über Proseck durch das Tauernthal in das Schloß zur Prager Hütte, der andere durch das schöne Birgenthal in das noch schönere Alpendörfllein Prägratten zur **Johannishütte** auf diesen Prachtgipfel. Was für einen Weg der Tourist, welcher den Großvenediger mit in sein Reiseprogramm aufgenommen hat, immerhin einschlagen mag, Eines möchten wir ihm empfehlen: nicht auf derselben Seite abzustiegen, auf welcher er aufgestiegen ist. Geht man nun über Birgen, Prägratten zur Johannishütte, wo übernachtet wird, auf den Großvenediger, so nehme man den Rückweg über die Pragerhütte, Schloß, Tauernhaus und durch das Tauernthal heraus nach Windischmatrei oder umgekehrt. Da macht man keinen Schritt zweimal, umkreist den südöstlichen Theil der Venediger-Gruppe in ihrer Höhe und Tiefe mit fort zu neuen Ansichten und Ausichten, was für Gebirgsreisende ein gewiß nicht zu unterschätzender Faktor ist. Wir müssen hier bemerken, daß man sich vor der Tour über Prägratten zur Besteigung des Großvenediger durch Einflüsterungen des Chefs eines gewissen Gasthauses zu Windischmatrei nicht beirren lassen wolle. Man kann sich in Prägratten bei dem Wirthe Jhalas Steiner eben so gut und billig verproviantiren, als im „Grand Hotel“ zu Windischmatrei, wengleich das „Innsbrucker Tagblatt“ vom 17. d. M., Nr. 186, eine Wirthshausrechnung von Prägratten unter „Eingefandt“ bringt, welchem man es über die Haut ansehen kann, daß dasselbe eine Reklame für das Gasthaus des Herrn Hamerl auf Kosten seines Kollegen und selbst des Gebirgsreisenden ist. Ein jedes Wort, eine jede Ziffer ist in Spalt und Kluft versteckt. Der aufmerksame Leser dieses „Eingefandten“ ohne Datum und Unterschrift wird des Pudels Kern sehr bald heraushaben.